



**Protokoll der 82. ordentlichen Generalversammlung
vom Freitag, 4. April 2014, 20.00 Uhr
im Mehrzwecksaal des Schulhauses Singvogel, Nänikon**

Teilnehmer:

- Insgesamt: 87 Personen
- Stimmberechtigt: 81 Personen

Vom Vorstand anwesend:

- Hansruedi Stella
- Alex Wortman
- Bea Fuchs
- Hildi Rothmund
- Manuel Wolfensberger
- Felix Pauletti

Entschuldigt:

- Ernst Fischer

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Hansruedi Stella eröffnet die 82. Generalversammlung und begrüsst alle Anwesenden. Speziell erwähnt er:

- Martin Bornhauser Stadtpräsident Uster
- die Presse da die NAG dreifach vertreten ist

Als Stimmenzähler stellen sich zur Verfügung, welche mit Applaus gewählt werden:

- Barbara Hildebrand
- Irmgard Hieronymi

Die Einladungen zur Generalversammlung mit folgender Traktandenliste wurden fristgerecht verteilt:

- Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
- Protokoll der Generalversammlung vom 22. März 2013
- Jahresbericht 2013

- Rechnung 2013
- Budget 2014
- Tempo 30
- Informationen aus dem Stadthaus
- Vereinslokal
- Beschlussfassung zur Stiftung "Pro Nänikon" (in Gründung)
- Verschiedenes

Schriftliche Anträge wurden keine eingereicht.

2. Protokoll der Generalversammlung 2013

Das Protokoll zur 81. ordentlichen Generalversammlung vom Freitag, 22. März 2013 wurde in den zwei Info-Kästen beim Türmli-Schulhaus bzw. Bahnhof sowie im Internet (www.naenikon.ch) veröffentlicht. Es werden keine Anmerkungen vorgebracht und das Protokoll wird unter Verdankung an den Aktuar mittels Applaus einstimmig akzeptiert.

3. Jahresberichte

- Hansruedi Stella, Gemeindeverein Nänikon

Ich freue mich, Ihnen wieder wie gewohnt kurz über unsere Tätigkeiten des letzten Jahres berichten zu können.

Anlässe:

An der letztjährigen **GV**, an der rund 110 Personen teilgenommen haben, fand neben den üblichen Traktanden auch eine Präsentation der Hard AG zum geplanten Kiesabbau im Näniker Hardwald statt. Auf Anregung eines Mitglieds haben wir eine Umfrage zum Thema im Internet und auch an der Chilbi aufgelegt, die aber praktisch auf null Echo gestossen sind.

An der **Chilbi** haben wir unseren Informationsstand wieder als Gäste im Kafi-Zelt des Frauenvereins installiert. Es hat sich gezeigt, dass - obwohl sehr gemütlich - die Lage nicht optimal ist und wir werden deshalb dieses Jahr wieder mit einem eigenen Stand teilnehmen.

Am 21. Juni fand wieder traditionell der **Höck am längsten Tag** statt. Auch dieses Jahr kam die Puuremusik GmbH um uns zu unterhalten. Im Gegensatz zu den letzten Jahren konnten sie sogar im Trockenen aufspielen, da der Regen dieses Jahr erst beim Zusammenräumen kam. Auch dieses Jahr konnte der Vorstand in der Küche von Urs Iselin im Restaurant Feldegg das Essen vorbereiten und wir haben rund 150 Portionen Spaghetti, Sugo und Salat an unsere Gäste verteilt. Auch die feinen Kuchen und Desserts waren dann viel zu schnell ausverkauft und verschlungen. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Spender und wir hoffen, dass wir uns auch dieses Jahr wieder auf ein super Kuchenbuffet freuen können!

Wir haben wiederum an der **Quartiervereinskonferenz** teilgenommen, die am 16. Oktober im Spritzenhüsli Niederuster stattgefunden hat.

Als Jahresabschluss haben wir am 17. November unseren bereits zur Tradition gewordenen **Fackelumzug** mit unterhaltsamen Geschichten, erzählt von der Märchenerzählerin Antonia Mendelin, durchgeführt. Wir haben dieses Jahr eine neue Route vom Türmli via Bühlstasse, Wüeri, Murggenstrasse, Denkmal und über Stationsstrasse zurück gewählt. Mit dem Löschen der Strassenbeleuchtung hat es bestens geklappt und speziell gefreut hat uns natürlich, dass der Zuständige von der Energie Uster gleich selber am Umzug mit dabei war. Da mehr als 70 Personen teilgenommen haben, wurde dann auch der am Schluss ausgeschenkte Glühwein und Punsch ziemlich bald knapp und wir werden, was uns natürlich sehr freut, dieses Jahr etwas mehr vorbereiten müssen.

Anfragen:

Da auch dieses Jahr die Situation bei Anlässen im **Mehrzwecksaal** zu Reklamationen von Anwohnern führte, wurde weiterhin mit der Abteilung Liegenschaften zum Benutzungsreglement verhandelt. Das angepasste Reglement wurde uns im November zugestellt und beinhaltet einige Verbesserungen. Wir hoffen, dass die nun vorgenommenen Anpassungen auch kontrolliert und durchgesetzt werden und eine Verbesserung der Situation eintritt.

Generell braucht es bei Anfragen an die Stadt Uster immer Geduld und auch eine gewisse Hartnäckigkeit. Manchmal wird diese dann mit Erfolg belohnt, manchmal halt nicht.

-2011 hat der Gemeindeverein auf Anregung von Anwohnern mit der Stadt Uster über eine **Beleuchtung beim Bluetmattweg** diskutiert. Letztes Jahr wurde diese nun installiert.

-Schon länger wurde über die **Fussgängersituation Spitzgeeren-/Grabenstrasse** diskutiert. Nachdem lange der Bedarf nicht erkannt war, wurde letztes Jahr, sehr kurzfristig, zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Neben unserer Vertretung, Bea Fuchs, kam gerade ein weiterer Interessent. Was aber nicht verwundert, fand die Veranstaltung zu einem denkbar unpassenden Zeitpunkt statt. (Donnerstagabend, 18 Uhr). Sofern die Verhandlung mit den Grundeigentümern erfolgreich ist (es wird Platz am Strassenrand benötigt), wird diesen Sommer eine Schutzinsel mit Fussgängerstreifen gebaut. Diese soll neben dem Fussgängerverkehr zu Bahnhof, Kindergarten und Richtung See vor allem auch den motorisierten Verkehr an die geltende Geschwindigkeit erinnern.

-Nach längerer Funkstille hat uns der Stadtrat am 3. Dezember mit einem Schreiben über den Beschluss zum weiteren Vorgehen i.S. **Tempo 30** informiert. Mehr zu diesem Thema im Traktandum 6.

-Ebenfalls auf Anregung von verschiedenen Mitgliedern wurde um einen **Abfallkorb** bei der Sitzbank oberhalb der Autobahnüberführung beim Guntenbach angefragt. Obwohl letztes Jahr die gross aufgezogene Aktion "gib mer än Chorb" stattfand, bekamen wir eine abschlägige Antwort mit der Anmerkung, dass zuerst ein Bedarf nachgewiesen sein muss (sprich es muss Abfall herumliegen).

-Obwohl die sehr problematische Situation an der **Waldaustrasse** - speziell bei der Einfahrt Zürichstrasse - durch die Parkplätze bei der schmalsten Stelle noch unübersichtlicher wurde und die Gräben neben der Strasse bereits bis zu 15 cm tief sind, konnte noch keine Verbesserung erreicht werden.

-An der letztjährigen GV wurde angeregt, die Dorfrundgänge wieder ins Programm aufzunehmen. Leider ist es uns dieses Jahr nicht gelungen, da keine der von uns angefragten Personen Zeit hatte. Wir werden es dieses Jahr wiederum versuchen.

Thema Post:

Entgegen dem von der Post abgegebenen Versprechen "wir werden zu gegebener Zeit informieren" mussten wir durch die betroffenen Mieter erfahren, dass das Gebäude verkauft worden ist und Ihnen gekündigt wurde. Die Postfächer wurden ersatzlos aufgehoben und die Verteilung erfolgt heute aus dem Industriequartier. Das Projekt ist bereits in der Bewilligungsphase.

Mitgliederzahlen:

Nachdem wir die Mitgliederliste wieder einmal bereinigt haben, hat der Gemeindeverein aktuell 414 Mitglieder. Davon sind 182 Familien und 50 Einzelpersonen.

Vereinslokal:

Zum Vereinslokal wird in Traktandum 8 ausführlich berichtet.

Verschiedenes:

-Der Vorstand hat neben seinen Vorstandssitzungen an verschiedenen Treffen mit Behörden, Informationsveranstaltungen und anderen Kommissionssitzungen teilgenommen.

-Der Umzug der IG **Räbeliechti** fand am Samstag 2. November statt.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken die in Vorstand, Kommissionen, den verschiedenen IG's und allen anderen Anlässen aktiv mitgearbeitet haben und damit helfen, dass wir weiterhin ein aktives Dorfleben haben!

4. Rechnung 2013

- **Präsentation**
Alex Wortman präsentiert die Rechnung 2013. Sie schliesst mit einem kleinen Gewinn von CHF 790.92 ab.
- **Bericht der Revisoren**
Marcel Wyrsh hat die Rechnung am 19. März 2014 geprüft. Sie wurde vollständig und ordnungsgemäss geführt. Es liegen keine Abweichungen vor, weshalb Antrag auf Genehmigung bzw. Decharge gestellt wird.

- Genehmigung
Es werden keine Fragen gestellt. Die Rechnung wird einstimmig bestätigt und dem Kassier Entlastung erteilt.

5. Budget 2014

- Präsentation
Alex Wortman präsentiert auch das Budget 2014. Speziell erwähnt wird der Posten von CHF 5'000.00 für das Vereinslokal. Auch zum Budget liegen keine Frage vor.
- Genehmigung
Das Budget wird einstimmig genehmigt.

6. Tempo 30

- Im Jahr 2009 wurde eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 durch das Stimmvolk abgelehnt. An der GV 2010 wurde der Vorstand aufgefordert, eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 weiterzuverfolgen. Eine Umfrage zeigte mässiges Interesse. Im Februar 2011 wurde dem Stadtrat eine Petition übergeben. Im Dezember 2013 fasste der Stadtrat den Beschluss, sich für punktuelle Massnahmen einzusetzen und auf Gesuche einzutreten, welche von mindestens der Hälfte der unmittelbar betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern unterzeichnet sind. Interessierten Anwohnerinnen und Anwohnern steht deshalb die Möglichkeit offen, Quartiere und Strassen zu bezeichnen und Unterschriftensammlungen (im Quartier) durchzuführen.

7. Informationen

- Martin Bornhauser
 - Der Stadtpräsident entschuldigt sich für das Fehlen von Sabine Wettstein, welche an der gleichzeitig stattfindenden GV in Werrikon teilnimmt.
 - Zum Autoabbruch Roos gibt er bekannt, dass vom Besitzer ein Vorentscheid verlangt wurde. Allerdings sei nicht viel möglich und der Spielraum gering.
 - Das Vorgehen im Zusammenhang mit der Post erachtet er als eine "Schweinerei". Beim Bauprojekt handelt es sich um eine normale Baubewilligung.
 - Im Grossriet ist bisher nichts gegangen. Im Richtplan besteht ein Eintrag für einen Masterplan. Vier Gemeinden haben zudem eine Absichtserklärung unterschrieben, in welcher die Entwicklung bis 2050 bestimmt werden soll.
 - Beim Projekt Greifenseestrasse wird redimensioniert geplant. Eine neue Vorlage kommt vermutlich später.
 - Der Beginn des Kiesabbaus steht derzeit noch offen.
 - Der Fussgängerstreifen Spitzgeeren-/Grabenstrasse - mit Verkehrsberuhigung - kommt.
 - Da Martin Bornhauser und Sabine Wettstein aufhören, gilt es frühzeitig eine Gotte oder einen Götti zu suchen bzw. um eine(n) solche(n) anzufragen.

- Zu folgenden Fragen wird Stellung genommen:
 - Post
Kann man nichts machen. Beim verdichteten Bauen ist alles was möglich ist ausnützlich. Rechtlich verhält alles.
 - Fussgängerstreifen Spitzgeeren-/Grabenstrasse
Es gibt sogar eine Insel. Das Projekt geht an die Polizei zur Bewilligung.
 - Zeithorizont Fortführung Greifenseestrasse
Sollte eigentlich schon bestehen. Ziel: möglichst rasch.
 - Süden Greifensee
Die Greifenseemer verlangen im Südquartier nur Parkplätze mit Kostenfolgen. Es läuft ein Rekurs/Motion/Volksinitiative, dass alles neu geregelt bzw. überdenkt wird. Das Problem ist bekannt. Zeithorizont allerdings drei bis fünf Jahre.

8. Vereinslokal

- Hansruedi Stella fasst das Bisherige wie folgt zusammen:
 - Es wurde eine Baukommission gebildet. Für den Projektentscheid wurde ein externer Bauberater zugezogen. Aufgrund der angepassten Anforderungen wurde das Projekt verfeinert. Es laufen Abklärungen mit der Stadtbildungskommission sowie zur Finanzierung. Den projektierten Anlagekosten von CHF 1'122'500.00 stehen derzeit Mittel von CHF 802'500.00 gegenüber. Aktuell fehlen also rund CHF 320'000.00, welche mittels Hypothek nicht finanzierbar sind. Eine Reduktion der Kosten (Anpassungen, Eigenleistungen, Sponsoring etc.) ist also unumgänglich.
 - Für die Projektierung (Ausschreibungspläne und Ausschreibung) stehen grössere Kosten an, weshalb der Gemeindeverein Nänikon einen Kredit von CHF 60'000.00 zur detaillierten Planung und Festlegung der effektiven Kosten gewähren soll.
- Es werden folgende Fragen gestellt:
 - Beteiligt sich auch der Schiessverein?
Hansruedi Stella erklärt, dass der Schiessverein ein eigenes Lokal hat und dieses mit dem erhaltenen Geld renoviert.
 - Aus welchen Mitgliedern besteht eigentlich der Schiessverein?
Kann nicht beantwortet werden. Wird abgeklärt.
 - Wie verhält es sich mit den jährlichen Kosten?
Diese werden auf CHF 20'000.00 pro Jahr geschätzt. Es sollte aber günstiger machbar sein, weil mit Fronarbeit gerechnet wird und sich auch andere an der Nutzung beteiligen. Ein Verteilungsschlüssel muss noch gefunden werden.
 - Ist die Installation eines Kaffees möglich?
Es besteht die Idee, dass z.B. die Betreiber des Spielplatzes Kaffee ausschenken können. Ein öffentliches Kaffee ist nicht vorgesehen, da sonst ein Betreiber gesucht werden müsste.

- Weshalb beteiligt sich nur die reformierte Kirche und die römisch-katholische Kirche nicht?
Weil die römische-katholische Kirche in Greifensee über Lokalitäten verfügt.
- Besteht ein Benutzungsplan?
Ja, dieser wurde (durch Schätzungen) ermittelt und erstellt.
- Erfolgt eine Drittvermietung?
Nur ganz reduziert. Kein Partylokal und nur Betrieb bis 22.00 Uhr. Auf den Einwand, dass dies auch schon bei der Turnhalle gesagt wurde, erklärt Hansruedi Stella, dass es sich um ein privates Lokal handelt und die Situation deshalb nicht vergleichbar ist. Aus diesem Grund gibt es z.B. auch keinen Vorbau, wo die Leute herumhängen können.
- Wie verhält es sich bei der Parksituation?
Es gibt keine Parkplätze und man geht davon aus, dass die Leute zu Fuss kommen. Etwas Verkehr lässt sich nicht vermeiden, da beispielsweise die Zulieferer ihre Waren anliefern müssen.
- Besteht ohne Parkplätze eine Chance für eine Bewilligung?
Ja. Die Sitzung mit der Stadt hat stattgefunden und es bestehen keine entsprechenden Auflagen.
- Wieso gibt es keine Parkplätze?
Weil kein Verkehr gewollt wird.
- Wie realistisch sind die jährlichen Kosten?
Wenn keine Hypothek errichtet werden muss, sollten die Kosten tragbar sein, zumal die reformierte Kirche einen grossen Teil übernehmen wird.
- Wie sieht die Planung an der Umgebung westwärts aus?
Westlich ist nichts geplant. Status Quo.
- Wird die Bühlstrasse breiter?
Der Gemeindeverein Nänikon weiss von nichts. War bisher kein Thema.
- Hansruedi Stella lässt über den Projektierungskredit in Höhe von CHF 60'000.00 abstimmen und die Anwesenden erteilen ihre Zusage. Der gewünschte Betrag wird einstimmig gewährt.

9. Beschlussfassung zur Stiftung "Pro Nänikon" (in Gründung)

- Im Jahre 1997 wurde die Stiftung an einer ausserordentlichen Sitzung gegründet. 1999 wurde beschlossen, der Stiftung CHF 100'000.00 (betreffend die Überbauung Tüfwiesen) zuzuführen. Im Jahr 2013 stellte der Stiftungsrat den Antrag, die noch vorhandenen Mittel für das Vereinslokal einzusetzen, was in der Folge auch erfolgte. Das noch vorhandene Vermögen von CHF 55'000.00 wurde entsprechend zur Verfügung gestellt. Rückwirkend aufs Jahr 2009 wurde zudem zugunsten des Gemeindevereins (inklusive Erbschaft) eine Steuerbefreiung erwirkt.

- Da die Stiftung, welche sich seit 17 Jahren in Gründung befindet, durch die Mittelübergabe nicht mehr notwendig ist, stellt der Stiftungsrat den Antrag, die Stiftung aufzulösen bzw. nicht zu gründen.
- Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

10. Verschiedenes

- Es werden verschiedene Ehrungen und Verdanken vorgenommen, wie z.B. Peter Bieri (Stiftungsrat), Martin Bornhauser und Sabine Wettstein sowie Fredi Wolfensberger (Türmli-Uhr).
- Doris Singer, Steffi Bucher und Ernst Scherrer wollen keine Berichterstattung mehr machen. Birgit van Dornick hat sich bereit erklärt, einzuspringen.
- Zum Kiesabbau wird erwähnt, dass sich noch nicht viel getan hat. Der Gestaltungsplan wird nochmals überarbeitet.
- Der Gemeindeverein wird ersucht, sich der Angelegenheit "Bühlfussweg" - welcher nicht gemacht wurde - anzunehmen.
- Geplante Anlässe sind die Chilbi, das Schulfest 10 Jahre Singvogel, der längste Tag, der Dorfrundgang, das Jubiläum Singvogelhalle, der Räbeliechtliumzug und die Fackelwanderung.

Um 21.40 Uhr endet der offizielle Teil der Versammlung. Alle Anwesenden sind zu einem Apéro eingeladen.